



Berner Wald Forêt Bernoise

- 99 Die OdA Wald BE/VS steht
 100 Neues Holzschnitzzellager aus Föhren und
 100 Eichenrundstämmen Burgergemeinde Belp
 102 PEFC Schweiz:
 102 60-tägige Konsultationsperiode gestartet
 102 Der Schwingerkönig Kilian Wenger präsentiert
 «Schweizer Holz - Das isch Musig!»
 103 Dr. M. Schindler wird Direktorin der HAFL
 103 Forstfachtagung 1. September 2012
 104 Holzmarkttempfehlungen
 106 GOLD FÜR DIE BERNER MUTZEN
 108 Kurs „Wertsteigerung durch Pflege“
 109 Hauptversammlung des VBF im BZW in Lyss
 110 Waldbegehung der Waldbesitzer Sumiswald
 111 Einladung zur HV der konolfingischen Waldbesitzer
 111 VKW Reise ins Elsass 27. - 29. Juni 2013
 111 Bernischer Forstverein - Abendveranstaltung
 Stand der forstlichen Forschung an der HAFL

- 112 L'ORTRA Forêt BE/VS est là
 113 Des arbres comme à l'époque
 113 Le bruit des déchiqueteuses a résonné
 113 à la loge de la Chaux, aux Reussilles
 114 Changement d'école professionnelle pour les apprentis
 forestiers- bûcherons
 114 Marché des bois en automne 2012
 115 Championnat du monde de bûcheronnage
 115 professionnel - Urs Amstutz en bronze
 116 Les chemins de fer du Jura (CJ),
 maillon fort pour le transport du bois
 118 Championnat du monde du
 118 STIHL @ TIMBERSPORTS @ SERIES
 118 Bonne performance de Christophe Geissler

Holz + Ofenschenk = Wärme
 seit 1877

Kochen, backen und heizen

Senden Sie mir Prospekte über:

<input type="checkbox"/> Holz- und Kombiherde	<input type="checkbox"/> Wärmespeicher
<input type="checkbox"/> Zentralheizungsgeräte	<input type="checkbox"/> Fellen-Heizkessel
<input type="checkbox"/> Rostherdköfen	<input type="checkbox"/> Fellen-Lagersysteme
<input type="checkbox"/> Knetmaschinen	<input type="checkbox"/> Wärmepumpen
<input type="checkbox"/> Holzfeuerungskessel	<input type="checkbox"/> Solaranlagen

Name: _____
 Vorname: _____
 Beruf: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Telefon: _____

Ofenfabrik Schenk AG
 3550 Lengnau i.E.
 Telefon 034 402 32 62
 info@ofenschenk.ch
 www.ofenschenk.ch

**Ausstellung in
 unserer Fabrik!**

ofenschenk.ch

IMPRESSUM

Berner Wald
 Mitteilungsblatt
 der Berner Waldbesitzer BWB
 des Verbandes Berner Forstpersonal
 des Bernischen Forstvereins

Forêt Bernoise
 Journal
 des Propriétaires de forêts bernoises PFB
 l'association des forestiers du Jura bernois
 la société forestière bernoise

Redaktion
 Berner Waldbesitzer BWB
 Käseriweg 5
 3273 Kappelen
 Fax 032 392 65 39
 redaktion@bernerwald.ch

Rédaction de langue française
 P.-Y. Vuilleumier, garde forestier
 Division forestière 8
 2710 Tavannes, Natel 079 222 45 86
 pierre-yves.vuilleumier@vol.be.ch

Druck und Versand

Imprimerie et expédition
 Stämpfli Publikationen AG, 3001 Bern

Inserateannahme
 Régie d'annonces
 Regio Annonces und Verlag AG
 Bahnhofstrasse 35
 3401 Burgdorf
 034 422 22 22
 burgdorf@regioag.ch

Adressänderung
 siehe vorletzte Seite

Changement d'adresse
 voir avant-dernière page

Abonnementspreis jährlich
 CHF 15.-, Kollektivabo CHF 10.- (exkl. MWST)

Prix d'abonnements par an
 CHF 15.-, abonnements collectifs CHF 10.- (excl. TVA)

Nächste Nummer
 Redaktionsschluss: 30. November 2012
 Erscheint ca. Ende: Ende Dezember 2012

Prochaine édition
 clôture de rédaction 30 novembre 2012
 parution env. fin décembre 2012

Erscheint jährlich sechsmal
 Paraît six fois par an

Titelbild: Adrian Amstutz, Bronzemedailletträger der internationalen
 Holzereiwettkämpfe 2012 in Mins. (von Pierre-Yves Vuilleumier)

Die OdA Wald BE/VS steht

Werner Wyss, Präsident OdA Wald BE/VS; Simon Rieben, Vizepräsident OdA Wald BE/VS

Geschätzte Leserin
Geschätzter Leser

Nehmen Sie sich kurz Zeit, um mehr über den neusten Begriff der Berner und Oberwalliser Waldwirtschaft zu erfahren. Seit der Beruf Forstwart im Jahr 2006 in das eidgenössische Berufsbildungsgesetz integriert wurde, findet der Begriff Organisation der Arbeitswelt (kurz: OdA) auch in der Waldwirtschaft Verwendung. So gründeten die eidgenössischen Berufsverbände zusammen mit den Bildungszentren Wald und dem BAFU die OdA Wald Schweiz, um sich der forstlichen Bildung auf eidgenössischer Ebene anzunehmen.

Auf kantonaler Ebene hat unsere Waldwirtschaft noch das Privileg, dass sich das kantonale Amt für Wald (KAWA) um die Organisation der Berufsbildung kümmert. Das Privileg hat in Kürze ein Ende: was lange selbstverständlich war, wird nun zur Aufgabe der Berufsverbände. Das KAWA übergibt den Bereich Grundbildung per 1.1.2014 an der Verein OdA Wald BE/VS.

Verein OdA Wald BE/VS

Hinter dem gegründeten Verein stecken die Berufsverbände „Berner Waldbesitzer“, „Berner Forstpersonal“ und „Walliser Wald“. Die Aufgaben der OdA Wald BE/VS umfassen alles Organisatorische rund um die überbetrieblichen Kurse, Qualifikationsverfahren, Notenverwaltung und Finanzierung bis hin zur Zusammenarbeit mit der OdA Wald

Schweiz. Der Vorstand wird mit Fachpersonen rund um die Berufsbildung Forstwart ergänzt.

Schwieriges Umfeld

Die Zeiten für Waldbesitzer sind gegenwärtig alles andere als rosig. Nach dem Holzmarktaufschwung 2007 bis 2010, der doch gewisse Lichtblicke versprach, ist nun wieder Ernüchterung eingetreten. Der Rückzug des Kantons aus der Grundbildung erwischt die Branche in einem ungünstigen Zeitpunkt. Aus Kostendruck konzentrieren sich mehr und mehr Forstbetriebe auf ihr Kerngeschäft. Dass die Branche nun die Forstwartausbildung selbst organisieren muss, dürfte auf mässigen Beifall stossen. Doch Vergangenenem nachzutruern bringt nichts, handelt doch der Kanton Bern im Sinne der Berufsbildungsgesetzgebung. Stattdessen geht es nun darum, an der Zukunft zu Bauen. Dabei braucht es jetzt erst recht das Engagement der Berner Waldwirtschaft für die Forstwartausbildung. Dazu gehören nach wie vor Ausbildungsplätze, Kurs- und Prüfungsobjekte, fachkundige Instrukto-ren und die Entscheidung von Vertretern in Kommissionen.

Grosse Herausforderungen

Die erste dringendste Herausforderung der OdA Wald BE/VS ist der naht- und reibungslose Übergang des Be-

reichs Grundbildung vom KAWA hin zur OdA. Weiter gilt es, Restkosten im Griff zu behalten, ausbildende Unternehmen zu stärken und weitere Forstunternehmer zur Lehrlingsausbildung zu motivieren. Eine wichtige Hürde ist bereits geschafft: Nach intensiver Suche konnte die OdA Wald BE/VS Hannes Aeberhard als Geschäftsführer an Bord nehmen. Der selbständig erwerbende Förster mit betriebswirtschaftlicher Weiterbildung und Erfahrung im Bildungswesen ist im Teilzeitmandat engagiert und wird den Geschäftsbereich Grundbildung Schritt für Schritt vom KAWA übernehmen. Hannes Aeberhard wird sich in der nächsten Ausgabe des Berner Wald selbst vorstellen.

Die Berner Waldwirtschaft hat schon Hunderte von Forstwarten erfolgreich ausgebildet. Es wird ihr auch weiterhin gelingen, mit der neuen Organisationsform den forstlichen Nachwuchs zu sichern. Sofern man bereit ist, die Grundbildung zum Kerngeschäft zu zählen.

An dieser Stelle sei Allen gedankt, die sich in welcher Form auch immer an der Ausbildung von Forstwarten beteiligen, beteiligt haben oder sich beteiligen werden.



Meierforst AG
Rotholzstrasse 22
3267 Seedorf

- Moderne Holzernte in jedem Gelände
- Holzkauf ab Stock oder Poller
- Aufforstung
- Bestandes- und Heckenpflege
- Sicherheitsholzerei in Parkanlagen + Gärten
- Naturstrassenbau und Unterhalt

Telefon 032 384 47 40 / Netz 079 208 11 63

www.meierforst.ch

Neues Holzschnitzlager aus Föhren und Eichenrundstämmen Burgergemeinde Belp

Heinz Burkhalter, Blockbau Burhalter, Wynigen

Die Waldungen der Burgergemeinde Belp, südlich von Bern, liegen einerseits im Naturschutzgebiet der Aareauen, aber auch an den Steilhängen des Belpberges und des Längenberges. Der mit 70% sehr hohe Anteil an Laubholz mit durchmischter Beschaffenheit, führte schon früh dazu, die anfallende Nutzung minderer Qualitäten im Energiesektor als Brennholz zu vermarkten. Gesamthaft werden um die 10'000 Kubikmeter Hackschnitzel pro Jahr an vier grössere Wärmeverbände und einzelne kleinere Schnitzelheizungen geliefert. Die Vortrocknung und Lagerung des Brennstoffes war bis anhin ein Problem, vor allem auch im Winter, wenn nasser Schnee auf den Hackholzhäufen lag und der Brennwert der Schnitzel mit ersticktem Buchenholz sich verminderte.

Eingehende Abklärungen seitens der Burgergemeinde über die Bauart eines Schnitzlagers, führten aus finanziellen Gründen, nach ökologischen Aspekten und nicht zuletzt aus Interesse an Eigenleistung des gut eingerichteten Forstbetriebes dazu, dass der Vorzug dem betriebseigenen Baustoff Rundholz gegeben wurde.

Förster Arnold Biland erläuterte mir, dass die wenigen Fichten und Weisstannen auf dem Markt noch eine relativ gute Abnahme als Sagholz gewähren, aber seine Waldföhren und Schwarzföhren ungeachtet ihrer Qualität praktisch nur noch zu Hackholzpreisen einen Absatz finden. Föhren wachsen dem Licht entgegen und weisen oft dementsprechende Krümmungen auf. Kann mit diesen Bögen ein gerades Haus gebaut werden?

Nach erfolgter sorgfältiger Holzzeichnung im letzten Winter anhand der Holzliste, wurden die bis zu 22 Meter langen Stämme mit einem Durchmesser von 40 bis 70 Zentimeter mittels mobiler Entrindungsanlage auf einem Lastwagen ihrer Borke entledigt. Das Schnit-

zellager steht im Waldareal am Fusse des Längenberges im Cholholz Belp. Der nasse lehmige Boden musste planiert, entwässert und mit Kies eingefüllt werden. Die Zufahrt und die Lagerhalle sind mit Belag geschützt. Eine Vermischung von Kies und Schnitzel ist nicht möglich. Die 25 Röhreneinzelfundamente sind



vom Forstbetrieb in Eigenregie passgenau eingebracht.

Den Rundholzbau besorgte die Firma Blockbau Burkhalter aus Wynigen. Mittels Sattelaufgaben und überplattungen wurde das einseitig flachgesägte Rundholz, ähnlich den Verbindungen im Blockhausbau, zusammengefügt.

Das Ausrichten der krummen Bäume auf dem 24 Meter langen Logosolägewerk bildete eine der grössten Herausforderungen. Oft war durch drehen von wenigen Zentimetern plötzlich ein vernünftiger Sägeschnitt möglich! Ein Turmdrehkran ermöglichte die Aufrichtung des Gebäudes, wobei einzelne Baumstämme ein Gewicht von über 3000 Kilos aufweisen.

Die Konstruktion auf 25 Pfosten mit drei doppelten Dachschwellen von 35 Metern Länge und 19 Dachsparren mit 22 Metern Länge, wurde mit Kreuzverstreben und Windverbänden stabilisiert. Drei Mittelpfosten welche zukünftig mit Schnitzel zugefüllt werden, sind mit 50 Zentimeter dicken Eichenstämmen gebaut. Der Holzbedarf an Rundholz betrug 100 Kubikmeter. Für Schnittwaren wie Wandbohlen, Lattung und Dachabschlüsse wurden nochmals gut 100 Kubikmeter Eichen- und Föhrenholz aus den eigenen Waldungen entnommen.

Beim Abbinden des Holzes und dem Aufrichten des Gebäudes durch Blockbau Burkhalter halfen Förster und Forstwarte, ein Forstwartlehrling und sogar eine Forstingenieurpraktikantin tatkräftig mit.

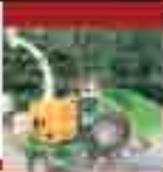
Zwei grosse Rollgerüste sowie das Anbringen von Sicherheitsfallnetzen und Absturzsicherungsgurte garantierten sicheres Arbeiten in zehn Metern Bauhöhe. Das Pultdach mit zehn Grad Neigung wurde mit Profilblech mit Tropfbeschichtung eingedeckt.

Die Lagerhalle mit einer Grundfläche von 30 x 15 Meter und einer mittleren Höhe von 8,5 Meter, weist 3800 Kubikmeter Inhalt auf. Die Dachfläche beträgt mit ausladendem Vordach stolze 730 Quadratmeter. Die Gesamtkosten von knapp Fr. 200'000.- sind im Vergleich sicherlich absolut Konkurrenzfähig.

Tiefbauarbeiten in schwierigem Gelände, Aushub, Entwässerung, Foundation, Einkiesen, Belagsarbeit und die neue Zufahrt kosten ca. die Hälfte des Betrages. Holzbau, Dach, Gerüste, Kran Sägereikosten die zweiten Fr. 100.000.- Mit über 1500 Stunden oder über Fr. 100'000.- Eigenleistungen bewerkstelligte der Forstbetrieb einen Grossteil der Arbeit selber und reduzierte so die Fremdkosten enorm. Dass ein Forstbetrieb soviel Eigeninitiative einzubringen bereit ist ist sicher einerseits mutig und innovativ, andererseits aber doch sehr kostengünstig und für alle Beteiligten lehrreich und eine abwechslungsreiche motivierende Arbeit.

Für den neuen Bau gibt es von aussen viel Lob. Bei der Einweihung im Juli 2012 mit Burgerrat, Planer und Bewilligungsorganen sowie allen Bauleuten, ist eine grosse Zustimmung sowie, vor allem bei den Bauhandwerkern, eine tiefe innere Freude auszumachen. Natürlich Baustoffe sind unschlagbar.









PFANZEL Pm-Trac der vielseitige System-schlepper für Forst- und Kommuneinsatz



PFANZEL Felix 4-Rad Rückschlepper, 4 + 6-Rad Hölke-/Tragschlepper mit var. Länge



BÄRENSTARK
ZUVERLÄSSIG - BEWÄHRT - PREISWERT



PFANZEL Anhänger von 8- bis 15 t




PFANZEL Seilwinden 1-10 t
Dreipunkt-, Steck-, Festanbau, Aggregate



WALDRAPP Motorsäulen

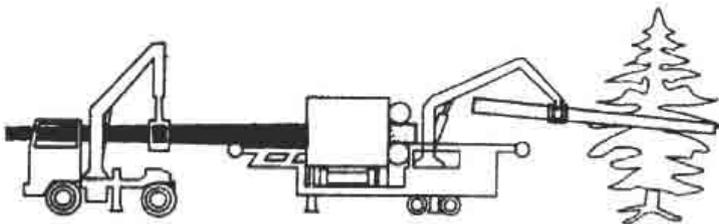


RAPTRAC Rückschlepper



1716 Plaffeien
Tel. 026 419 9000 / www.gebr-rappa-og.ch
Land- u. Forstmaschinen, Kommunaltechnik

Holzentindung



Wir empfehlen uns für wirtschaftliches Holzentinden mit unserer mobilen Entrindungsanlage
Trämel- und Langholz bis 90 cm Durchmesser

Beat Ginggen
Garstatt
3766 Boltigen
Tel./Fax 033 722 23 72
oder 079 311 06 72

PEFC Schweiz: 60-tägige Konsultationsperiode gestartet

Evelyn Pöhler, PEFC Schweiz

Ab sofort kann für die Dauer von 60 Tagen Stellung zum zweiten Entwurf der überarbeiteten Standards und Verfahren genommen werden. Die Dokumente sind über die Internetpräsentation von PEFC Schweiz verfügbar (www.pefc.ch).

Alle fünf Jahre müssen sich die nationalen Zertifizierungssysteme einer Anerkennung durch das PEFC Council unterziehen. Seit Herbst 2011 laufen die Arbeiten an der zweiten Systemrevision von PEFC Schweiz. PEFC Schweiz wird den Revisionsprozess im Dezember 2012 zum Abschluss bringen, um die überarbeiteten Dokumente zeitgerecht einreichen zu können.

Nach dem ersten runden Tisch im April 2012 mit verschiedenen Stakeholdern

folgten mehrere Sitzungen und Diskussionen, um Anpassungen in den Systemdokumenten vorzunehmen. Die Arbeitsgruppe nahm die Vorschläge auf und arbeitete sie in die Technischen Dokumente ND 005 Standards für die Waldbewirtschaftung und ND 002 Anforderungen zur Zertifizierung auf Ebene einer Gruppe ein. Die Änderungen in diesen zwei Dokumenten hatten auch noch leichte Anpassungen in den verbindlichen Leitfäden VL 001 Grundlagen des Zertifizierungssystems PEFC Schweiz und VL 002 Anforderungen an Zertifizierungsstellen und Auditoren zur Folge. Sämtliche Anpassungen sind durch das Lenkungsgremium von PEFC Schweiz verabschiedet worden. So konnte eine anwenderfreundliche und nutzerorientierte Weiterentwicklung der Standards garantiert werden. Der



Prozess zur Erstellung der Technischen Dokumente sieht nach Fertigstellung der Entwürfe eine 60-tägige öffentliche Konsultation vor.

Die Entwürfe sind nun auf der Homepage von PEFC Schweiz veröffentlicht. Alle Interessierten haben die Möglichkeit bis 4. Dezember 2012 Stellung zu den Dokumenten zu nehmen.

Der Schwingerkönig Kilian Wenger präsentiert «Schweizer Holz - Das isch Musig!»

Holz Marketing Schweiz



Die Performer auf der CD sind:

- Bo Katzmann
- Dodo Hug
- Vera Kaa
- Padi Bernhard
- Hanery Amman
- Dänu Wisler
- Michu
- Moritz
- Patrick von Castelberg
- MARTENS
- Renelvis

Im Einsatz für Schweizer Holz, aus unserem Schweizer Wald!

Holz Marketing Schweiz ist die Vereinigung von wald- und holzwirtschaftlichen Unternehmen und Organisationen in der Schweiz und der Initiant des CD-Projektes. Mit dem CD-Projekt Kilian Wenger präsentiert: «Schweizer Holz - Das isch Musig!» wurde ein erstes Zeichen zur ambitionierten Zielsetzung, dem

Schweizer Holz zu einem überzeugenden und nachhaltigen Marktauftritt zu verhelfen, gesetzt. Auf der CD findet man 13 brandneue Lieder, welche speziell für dieses Projekt geschaffen wurden. Die Lieder, alle in Mundart eingesungen, handeln von der Thematik «Wald und Holz» und sind so abwechslungsreich wie die Artenvielfalt im Schweizer Wald. Ein Meisterwerk von und für den heimischen und ökologischen Rohstoff «Holz».

Der Schwingerkönig Kilian Wenger höchstpersönlich präsentiert die CD mit seinem Konterfrei und ist stolz, als Botschafter von Schweizer Holz mitzuwirken. Auf Schweizer Holz wurde er zum König und daher ist es für ihn klar, dass er für Schweizer Holz einsteht und sich für die Thematik engagiert. Bezugsquelle: www.schweizerholz.ch oder 062 386 05 10

Ein einzigartiges Musikprojekt mit 13 Mundartliedern rund um die Thematik «Holz und Wald» mit 11 Schweizer Musikkünstlern. Der nachhaltige und ökologische Rohstoff der Schweiz «Holz» erhält eine Stimme.

Am 19.10.2012, präsentierte der amtierende Schwingerkönig Kilian Wenger seine erste Musik CD «Schweizer Holz - Das isch Musig!».

Dr. M. Schindler wird Direktorin der HAFL

Medienmitteilung der Berner Fachhochschule



Der Schulrat der Berner Fachhochschule hat Dr. Magdalena Schindler Stokar zur neuen Direktorin der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL gewählt. Frau Schindler ist heute Stellvertretende Direktorin und Leiterin Lehre der HAFL.

Dr. Magdalena Schindler Stokar, geboren 1958, studierte an der ETH Zürich Lebensmitteltechnologie und promovierte 1986 mit einer Arbeit über Verfahren zur Reinigung und energetischen Nutzung von Käseabwässern und Molke. Darüber hinaus hat sie am Institute for Management Development IMD in Lausanne einen Master of Business Administration erworben.

Frau Schindler arbeitet seit 1987 an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL (ehemals SHL). Sie wurde als Dozentin für Milchwirtschaft angestellt und leitete bis 2000 den Studiengang Milchwirtschaft. 1995 wurde sie zur Vizedirektorin ernannt und übernahm die Leitung der Diplomstudien.

Seit 2010 ist sie Stellvertretende Direktorin und Leiterin Lehre der HAFL sowie Präsidentin der Kommission Lehre der Berner Fachhochschule.

Als Leitungsmitglied der HAFL hat sie deren Entwicklung über viele Jahre mitgeprägt. Frau Schindler ist eine erfahrene Führungsperson, bringt ausgezeichnete Fach- und Managementkompetenzen mit und verfügt über fundierte Erfahrungen in der Lehre und der angewandten Forschung und Entwicklung. Durch die vielen Jahre als Führungsperson an der HAFL und durch ihre Tätigkeit im Ressort Lehre der KFH (Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz), wo sie sich mit den bildungspolitischen Rahmenbedingungen der Hochschulen auseinandergesetzt hat, kennt sie das tertiäre Bildungswesen sehr gut. Frau Schindler ist sowohl im Hochschulumfeld als auch in der Lebensmittelbranche sehr gut vernetzt.

Frau Schindler übernimmt ihre neue Funktion am 1. Mai 2013. Auf diesen Zeitpunkt geht Herr Dr. Alfred Buess, langjähriger Direktor der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, in den Ruhestand.

Forstfachtagung 1. September 2012

Medienmitteilung

Die Forstfachtagung bei der Jakob AG war ein voller Erfolg!

Am Samstag, 01. September lud die Jakob AG Interessierte aus der Forstbranche zu einer Fachtagung nach Trubschachen ein. Das Echo war gross, die Seilproduktion und -konfektion zu besichtigen. Schliesslich stellt das „Seilerhandwerk“ einen Traditionsberuf dar, welcher nur noch selten in der Schweiz ausgeführt wird.

Neben dem Einblick in die Draht- und Faserseilerei erhielten die Besucher Informationen über die Aktivitäten der Jakob AG. Beispielsweise, dass die 1904 gegründete Firma seit 2008 eine eigene Tochterfirma mit 280 Angestellten in Vietnam betreibt. Oder, dass die Produkte weltweit in über 40 Ländern nachgefragt werden.



An zwei Fachvorträgen wurde auf die Komplexität und die Vielfältigkeit der Seile hingewiesen. Es wurde über die Eigenschaften der Drahtseile und die hightech Faser Dyneema referiert, ein textiles Material, welches 1,5 Mal stärker, jedoch 10 Mal leichter als ein Stahldraht ist.

Umrahmt wurde die Hausmesse von der Firma Bachmann AG aus Tägerschen und der Firma Wyssen Seilbahnen aus Reichenbach, die ihre Produkte auch in Anwendung mit Jakob-Produkten ausstellten.

Das zahlreiche Fachpublikum schätzte den familiären Rahmen und war dafür verantwortlich, dass die Tagung ein voller Erfolg war. Die Zeichen, dass es eine zweite Auflage gibt, stehen auf grün.

Holzproduzenten der Kantone Aargau, beide Basel, Bern und Solothurn

EMPFEHLUNGEN ZUM RUNDHOLZVERKAUF 2012/2013

Bei starken Veränderungen auf dem Holzmarkt werden ab Januar 2013 neue Empfehlungen herausgegeben.

Bei Normausstattungen sind mit den jeweiligen Klufen die konkreteren Übermatriesbedingungen STETS VOR SCHLAGBEGINN festzulegen.

- Fichten-/Tanneis-Rundholz** ist wenig bis gut nachgefragt. Der Eurokurs hat sich zwar stabilisiert, dennoch belasten die Eurokursen weiterhin die bestehenden Preisverhandlungen. Die Unsicherheit in Bezug auf die künftige Wirtschaftsentwicklung bleibt marktbestimmend. Die hohe Zinslast und die hohe Nachfrage nach Wohnraum sorgen zwar für ein erhaltend gutes Auftragsvolumen in der Schweizer Bauwirtschaft. Wegen des hohen Importdruckes sind die einheimischen Eigenpreise mehrheitlich nur mässig gesunken. Gleichzeitig wurde vorwiegend die Produktion gedrosselt, um den Schwachheitspreis zu festigen. Der Bedarf an Nadelbaumholz bewegt sich deshalb im Rahmen der Vorjahre und die **Rundholzpreise werden knapp das Vergleichsniveau erreichen**. Das Holzproduzenten sind empfohlen, nach Möglichkeit die Nachfrage zu Marktpreisen zu befähigen.
- Lärchen-, Douglasien- und Eichen-Rundholz** ist gut nachgefragt. Gerade Holzkriten liegen im Trend. Die Lärchen sind besser nachgefragt, die Preise sind jedoch noch immer unter Druck.

Der **Marken-Blumenholzwirtschaft** hat sich im Jahr 2012 stabilisiert. Nach mehrerer Jahren stagnation sind heute wieder wachstumsfähig. Mit der Preise bewegten sich nach oben auf nicht tiefen Niveau (ca. 12% im 2012) und werden im nächsten Jahr weiter ansteigen. Die Holzmarktprognosen sind jedoch von dem Einbruch möglich geworden. Auch nach qualitativ hochwertigen Holzleistungen ist die Nachfrage nur gering.

Werkholz (Qualität A, Furnierholz)
Werkholz (nur ausgezeichnete Qualität) ist nach Möglichkeit über spezielle Kanäle (Werkholzausvertriebsstellen) zu verkaufen. Privatvertriebsstellen sollten sich durch die regionalen Vertriebsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen (Kontaktadressen siehe Rückseite).

Industrieholz
Die Nachfrage nach Industrieholz ist allgemein gut. Wegen der zunehmenden Absatzprobleme beim Laubholz sind überschüssige Energielieferungen ist jedoch auch der Preise beim Laubholzindustrieholz unter Druck. Kesselernte (Holzwerk) ist die Abfallpreise auf dem 1. August noch einmal um 5 - 15 % gesunken. Negativität der Trend auch beim Nadelholzindustrieholz.

Energieholz
Im Einzugsgebiet der grossen Heizkraftwerke steigt die Nachfrage mittelfristig weiter an. Das Heizkraftwerk Bern-Farsthaus soll im Herbst 2012 schrittweise in Betrieb gehen und Anfang 2013 den Vollbetrieb aufnehmen. Weitere Heizkraftwerke sind in Planung und werden den Markt weiter belasten. Holzwerke sind jedoch bedeutende Waffeln vorzulegen. Der Absatz ist deshalb von dem Eintrag sorgfältig abzurufen.

Kieferholz: 70 - 85 Fr./Fm
Es sind keine grossen Mengen Dünn- und Kieferholz auf dem Markt. Beim Kieferholz entsprechender Qualität ist deshalb dem Druck auf den Preis nicht nachzugeben. Speziell ausgewähltes Kieferholz guter Qualität (geringer Blatt) wird auch zu höheren Preisen getandelt. Kleinerer Mengen taufen in der Normalnutzung ein.

Preisliste für den Rundholzausverkauf
(Es gelten die überarbeiteten Schweizer Holzhandelsgeleitsche für Rohholz, Ausgabe 2010)

Alle Preise in Fr./Fm. FHO (ab Waldgrenze in Basis, gereinigt ohne Rinde), ohne PFST, Normnutzung

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Fichte	B	110	110	115	125	135	140	145	
	C	90	95	105	105	105	105	105	
	D		65	65	65	65	65	65	
Lärchen	B	70	110	120	125	145	145	145	
	C	60	85	95	100	100	100	95	95
	D (Reifeholz)		65	65	65	65	65	65	65

Tanneis Preislistenstruktur Fichte circa 10 Fr./Fm

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Douglasie	B	100	130	140	150	200	200	200	
	C	80	90	90	100	120	120	140	170
	D	70	70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Eiche	B	130	150	220	250	300	330	340	
	C	80	90	120	130	160	200	220	
	D	70	70	70	70	70	70	70	
Lärche	B	130	150	200	230	340	360	390	
	C	80	100	100	100	200	220	240	
	D	70	70	70	70	70	70	70	

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Föhre	B	70	80	90	100	130	150	170	
	C	65	70	75	80	85	90	95	
	D	60	65	65	65	65	65	65	

Sie wollen zeitnah Wissen was in der Berner Waldwirtschaft läuft?

Besuchen Sie unsere Homepage www.bernerwald.ch

noch bequemer geht es, wenn Sie auf unserer Facebook Seite auf „Gefällt mir“ klicken.

www.facebook.com/Bernerwald



Schenken Sie Licht! aus Berner Laubholz



CHF 15.50/ Stk.
(exkl. MWST, zzgl. Versandkosten)

Tischlicht mit Kerze
inkl. Gravur Berner Waldbesitzer
(ca. 80 x 80 x 80 mm)

Bezugsquelle:
bwb@bwb-pfb.ch
oder via Webshop auf
www.bernerwald.ch

oder auf Facebook
www.facebook.com/Bernerwald

SCHWEIZER HOLZ
du bois de forêts suisses

Herkunftszeichen Schweizer Holz
Setzen Sie mit uns ein Zeichen.
Lignum-10-0003

Jetzt erhältlich!



Direkt bestellen:
 Holz Marketing Schweiz
 Zollhaus 354
 1716 Plaffeien
 oder online:
 www.schweizerholz.ch



Kilian Wenger präsentiert:

SCHWEIZER HOLZ

Das isch Musig!

Holzart	Qualität	B	C	D	E	++
Buche*	B	120	80	110	100	100
	C	80	70	75	80	80
	D	80	60	60	60	60
Eiche	B	110	120	270	300	430
	C	80	90	110	130	150
	D	70	70	75	80	80
Ahlern	B	80	90	100	100	100
	C	80	80	80	80	100
Kirschbäume	B	120	150	200	300	300
	C	70	90	100	100	110
	D	70	70	70	70	70
Ulmen/Aln	B	100	100	100	200	250
	C	70	80	90	100	110
	D	-	65	65	65	65
Eibe	B	120	140	140	140	190
	C	80	80	80	100	110

* Für Bz-Stammholz spezieren nur wenige aufnahmefähige Absatzmärkte, Nutzung mögliche einschränken.
 ** Spezialstämme in Abweichung zu den Holzhandelsgebräuchen
 *** Schöne Baumarten Buchen – insbes. B-Qualität – können bessere Preise holen (bei B- und C-Qualität)

Behandlungswahlholz – als Laubgehölze in Fr./FPM oder Fr./LHM

Buche	Fr./Fm o.B. 70 - 80	Fr./Fm L.R. 80 - 85	(Abzug für Fm o.B. = 1.22 €/m³ L.R.)
Eiche	Fr./Fm o.B. 100 - 110		

Der erhöhte Aufwand für die gesonderte Sortierung mit speziellen Auflagen ist korrekt abzugeben!

Gewährleistung

- Diese Preise gelten für Rundholz, das einwandfrei sortiert ist, gemäss den schweizerischen Holzabgabekriterien für Rohholz, Ausgabe 2010. Furnierholz ist in diesen Empfehlungen nicht berücksichtigt.
- Die Holz ist an Laubgehölz behälterbarer Waldkranz sortiert zu lagern.
- Böden sind von Fichte und Tanne getrennt zu lagern.
- Schutzmassnahmen für das verkaufte Stammholz, die auf Wunsch des Käufers erfolgen, gehen zu seinen Lasten. **Behandlungskosten: 3 - 4 Fr./Fm u. Behandlung** (Restmengen für FSC-Holz beachten)
- Holz, das in Wasserschichten gelagert wird, darf nicht mit oberflächennahem Holzschimmelpilz befallen werden. Dies ist auf der Masse- und Veredelungsseite zu vermeiden.
- Für Pfahlrundholz ohne Fände ist ein kostenloser Eintrickungsanschlag zu berechnen.
- Für zertifiziertes Holz (FSC, Herkunftsschweizer Holz, PEFC) soll ein Zuschlag von 2 - 3 Fr./Fm eingebunden werden. Wo nicht explizit verlangt, soll die Rechnungstellung ohne Zertifizierungsgebühren erfolgen.

- An Zahlungsbedingungen gelten grundsätzlich 30 Tage netto

Brennholz – als Waldkreuz Fr./FPM oder Fr./LHM

Holzart	Knochen, hoch		Spalten, hoch	Spalten, trocken
	Fr./Fm	€/m³		
Buche	30	60	70	110
Laubholz gemischt	45	60	80	105
Nadelholz	45	-	75	100

Maßstabholz – in zwei Größen Fr./SPH oder Fr./BPH

Holzart	hoch, Fr./SPH	trocken, Fr./SPH	Energie, Rp./SPH*
Hartlaubholz	40 - 50	40 - 45	-
Nadelholz	19 - 22	30 - 40	-
Energie	-	-	1.2 - 1.4*

* Heizwert nach DIN 51601

Industrieholz (Zulässige Schnitt- und Platzholz)

Industrieholz wird heute meist nach individuellen Preiskriterien der Werke gehandelt. Preisverhandlungen können sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Forstbetriebe betreiben lassen

Umrechnungsfaktoren (alle Angaben in €/m³)

Nadelholz		Laubholz	
1 Fm = 1.43 Rm	1 Rm = 0.70 Fm	1 Fm = 1.43 Rm	1 Rm = 0.70 Fm
1 Fm = 2.80 SHm	1 SHm = 0.36 Fm	1 Fm = 2.80 SHm	1 SHm = 0.36 Fm
1 Fm = 0.44 m³	1 m³ = 2.25 Fm	1 Fm = 0.63 m³	1 m³ = 1.60 Fm
1 Fm = 0.82 m³	1 m³ = 1.22 Fm	1 Fm = 1.13 m³	1 m³ = 0.89 Fm
1 Fm = 1.10 MWt**	1 MWt** = 0.91 Fm	1 Fm = 1.90 MWt**	1 MWt** = 0.53 Fm
1 Fm = 1.45 MWt**	1 MWt** = 0.69 Fm	1 Fm = 2.15 MWt**	1 MWt** = 0.44 Fm
1 Rm = 0.57 m³	1 m³ = 1.74 Rm	1 Rm = 0.78 m³	1 m³ = 1.29 Rm

* Größtmass (Wärmegehalt 90 %), Paube mit 10 %

** Trockentechnik, Wärmegehalt 90 %, Paube mit 20 %

Kantonischer Waldwirtschaftsverband AWW
 In Rove 5, 6430 Marz, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: aww@aww.ch

Berner Waldbetriebe
 Kapellenweg 5, 3273 Kappelen, Tel. 091 390 70 96, E-Mail: wald@wfb.ch

Bürgergemeinden und Waldigentümer Verband Kanton Solothurn BWS
 Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 032 422 51 26, E-Mail: info@bws.ch

Waldwirtschaftsverband Basler WVB
 Gymnasienstrasse 11, 4110 Liestal, Tel. 061 133 94 60, E-Mail: wvb@baww.ch

Regionale Vermarktungsorganisationen:
AARHOLZ AG, Postfach 15, 2094 Bönen a.H., Tel. 079 208 94 06, E-Mail: info@aarholz.ch
AARGO - HOLZ AG, Postfach, 5194 Badingen, Tel. 056 342 17 68, E-Mail: info@argo-holz.ch
HZN AG, Gantenerstrasse 14, 4110 Liestal, Tel. 061 133 94 64, E-Mail: info@hzn.ch

GOLD FÜR DIE BERNER MUTZEN

Melanie Brunner-Müller, Prix Lignum

Zürich, 26. September 2012 – Aus 15 Rängen von fünf Grossregionen vergibt die nationale Jury des Prix Lignum 2012 drei Preise: GOLD, SILBER und BRONZE. GOLD geht an das Bären-Waldhaus in Bern, SILBER an das Wohn- und Gewerbehause Badenerstrasse in Zürich und BRONZE an das Grand Resort Bad Ragaz. Der Prix Lignum zeichnet den besonders hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und bei künstlerischen Arbeiten aus.

Von der Brücke bis zum Stuhl waren für den Prix Lignum 2012 alle Arten von Objekten zugelassen – einzige Bedingung: Das Werk musste zwischen 1.1.2007 und 31.3.2012 realisiert worden sein und seinen Standort in der Schweiz haben. 342 Projekte wurden schweizweit eingereicht.

Das BärenWaldhaus des Tierparks Dählhölzli in Bern würdigt die nationale Jury des Prix Lignum 2012 mit GOLD. Der Architekt Patrick Thurston hat ein Haus geschaffen, das weit mehr als ein Dach über dem Kopf bietet. Stein und Holz bilden Räume, die ihre Besucher auf die urtümliche Kraft der Bären hinter der Glasscheibe einstimmen. Seinen archaischen Charakter bezieht der Bau aus einer überraschenden Konstruktion: Dicke Trockenmauern aus Naturstein und Wände aus massiven Holzblöcken tragen ein hohes Holzdach in Strickbau. Durchlaufende Holzbinder in beiden Richtungen stabilisieren die Wände und bilden ein schönes, konstruktiv begründetes Ornament auf der Oberfläche. Jenseits bauphysikalischer Normen bieten die Räume eine Behaglichkeit, die sich mit allen Sinnen erfahren lässt: Die dicken Wände schützen vor Wind und Kälte, das naturbelassene Holz verstrahlt einen angenehmen Geruch. Das Zusammenspiel der beiden Materialien ist aber auch technisch wegweisend: Es zeigt Wege der Holzverwendung jenseits der Konventionen auf: Roh statt veredelt, massiv statt stabförmig, stehend statt liegend belastet.

SILBER erhält das Wohn- und Gewerbehause an der Badenerstrasse in Zürich, welches eine der ersten sechsgeschossigen Wohnbauten aus Holz in der Schweiz und mitten in der Stadt steht. Dass es sich um einen Holzbau handelt, sieht man dem Gebäude nicht an – der Brandschutz verlangt, die Holzkonstruktion feuerfest einzupacken. Doch erreichten die Architekten mit der Fassadenverkleidung aus Glasfaserzement mehr als das: eine selbstverständliche Integration in der städtischen Umgebung mit ihren vorwiegend mineralischen Fassaden. So kann sich der Holzbau in Zukunft für eine zurzeit wichtige Bauaufgabe etablieren, den städtischen Wohnungsbau. Technische Erfindungen machen das Haus zu einem ökologischen Pionierbau. Das Sockelgeschoss in Ortbeton dient statisch als Abfangtisch, darauf steht ein sechsgeschossiger Holzbau. Die Decken sind aus Lignaturelementen mit überdurchschnittlichen Schalldämmwerten. Für die Wände wurden Holzbohlen aus Zürcher Wäldern direkt auf der Baustelle aneinandergesetzt. Die Architekten entwickelten durchgehende Wohnungen mit faszinierenden räumlichen Qualitäten und teilten die 54 Einheiten auf sechs Gebäudeteile auf. So entstand eine expressive und dennoch städtische Gebäudeform in Holz.

Mit BRONZE gewürdigt wird das Grand Resort Bad Ragaz im Kanton St. Gallen. Inmitten einer gepflegten Parklandschaft stellt der Neubau der Tamina-Therme mit seiner inszenierten Monumentalität einen eigenständigen Beitrag dar. Der Bau präsentiert sich als formal opulenter, reiner Holzbau. Im Innern überzeugt er mit einer lichtdurchfluteten, strahlend weissen Raumstruktur von illusionistischer Kraft. Vertikal gestellte, ovale Fenster geben surreal anmutende Ausblicke frei auf die Mammutbäume im Park. Konstruktiv entschlüsselt sich die Struktur erst auf den zweiten Blick. Geschickt verblendet ein ungerichtetes Raumgitter aus Stützen und Unterzügen das im Dachraum ver-

borgene horizontale Tragsystem. Der konstruktive Holzbau erscheint folgerichtig und die Verwendung von sichtbaren Holzoberflächen überaus schlüssig. Mit Holz lassen sich derart dimensionierte Stützen, Deckenroste und Fassadenelemente ökonomisch vorfabrizieren und transportieren. Raffiniert erfolgt die Horizontalaussteifung nur mittels der eigenwilligen Formgebung der Stützen. Die gesamte Konstruktion über Wasser bauten die Verfasser in Holz, das Material zieht sich sogar bis in die Gestaltung der Leuchten. Weiss gestrichen, evokiert das Holz Vorbilder wie Piers oder Strandkabinen und vermag den Gast in eine Stimmung von Erholung und Urlaub zu versetzen.

Der Verlag Hochparterre gibt ein Sonderheft in drei Sprachen über den Prix Lignum 2012 heraus. Es erscheint als Beilage zum Hochparterre No. 10/2012 und stellt alle 50 Preisträger vor. Als Ergänzung zum Sonderheft gibt der Verlag Hochparterre die App „Prix Lignum 2012. Holzbauten ab 2007“ für iPhone und iPad heraus. Die App kann ab dem 27.9.2012 unter <http://itunes.apple.com/ch/app/prix-lignum-2012/id557171099?mt=8> bezogen werden. Alle eingereichten Projekte zum Prix Lignum 2012 werden auf der Homepage www.prixlignum.ch präsentiert. Nationale Ausstellungen Prix Lignum 2012 28.9. – 18.10.2012: Umweltarena Spreitenbach 8.11. – 11.11.12: Hausbau- und Energiemesse Bern



Siegerprojekt des Prix Lignum 2012

Amt für Wald
des Kantons Bern

Waldabteilung 5
Bern-Garbsch

Hirtene Gasse 5
3132 Riggisberg
Telefon 031 808 11 11
Telefax 031 808 11 12
waldabteilung5@vol.be.ch

An die Waldbesitzer und forstlichen Arbeitskräfte des Kantons Bern

Ausschreibung forstliche Kurse 2012

Wer im Wald gegen Entgelt Holzarbeits- oder Motorsägerarbeiten ausführt, muss über eine fachliche Grundausbildung von mindestens 5 Tagen verfügen.

Diese Kurse gelten als obligatorische Grundausbildung und werden für Personen angeboten, die als Angestellte oder Waldbesitzer in der Bewirtschaftung des Berner Waldes tätig sind. Für diese Personen können finanzielle Unterstützungen durch Bund und Kanton in Aussicht gestellt werden.

Kurs	Holzhauerei für Fortgeschrittene (Modul E29)
Zielgruppe	Alle Personen die regelmässig Holzhauereiarbeiten ausführen. Voraussetzung ist erfolgreich absolvierter Motorsägekurs oder gleichwertige Kompetenz
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Regeln der Arbeitsorganisation und des Arbeitsablaufes kennen und umsetzen; - Regeln der Holzerei beim Fällen und Aufarbeiten von Spezialfällen praxisbezogen anwenden; - Das benötigte Spezialhandwerkzeug fachgerecht einsetzen und warten.
Ort / Datum	Region Schwarzenburg vom 28. bis 30. November 2012 (5 Tage)
Kosten	Kursrestkosten Waldarbeiter / Waldbesitzer ca. Fr. 650.- Kurskosten Nichtforstpersonal ca. Fr. 1'350.-
Weiteres	Die Versicherung ist Sache des Teilnehmers (gilt auch für Haftung für das eigene Material) / Die Teilnehmerzahl ist beschränkt
Anmeldeformular	www.vol.be.ch / Wald / Beruf & Bildung / Kursangebot
Anmeldung	bis 12. November 2012 an die Waldabteilung 5, Hirtene Gasse 5, 3132 Riggisberg, Tel. 031 808 11 11, E-Mail: waldabteilung5@vol.be.ch



Kurs	Motorsägekurs
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Grundregeln der Holzerei; - Fällen eines Normalfalles; - Spezielle Fällmethoden; - Kenntnis und Unterhalt von Motorsäge und Werkzeug; - Regeln der Arbeitssicherheit kennen und anwenden.
Ort / Datum	Region Wattenwil vom 03. bis 07. Dezember 2012 (5 Tage)
Kosten	Kursrestkosten Waldarbeiter / Waldbesitzer ca. Fr. 650.- Kurskosten Nichtforstpersonal ca. Fr. 1'350.-
Weiteres	Die Versicherung ist Sache des Teilnehmers (gilt auch für Haftung für das eigene Material) / Die Teilnehmerzahl ist beschränkt
Anmeldeformular	www.vol.be.ch / Wald / Beruf & Bildung / Kursangebot
Anmeldung	bis 19. November 2012 an die Waldabteilung 5, Hirtene Gasse 5, 3132 Riggisberg, Tel. 031 808 11 11, E-Mail: waldabteilung5@vol.be.ch

Kurs „Wertsteigerung durch Pflege“

Der Kursleiter, Thomas Peter

Wie es nun schon üblich ist, hat der Verband Berner Forstpersonal auch dieses Jahr nach den Sommerferien einen Kurs organisiert. Er fand bei sommerlichen Temperaturen und strahlender Sonne in den Waldungen der Burgergemeinde Lengnau statt. Um 08:00 Uhr durfte der Kursleiter beim Waldhaus 33 Teilnehmer und fünf Instrukturen begrüßen. Nach dem Eingangsreferat von Peter Ammann, der kurz die Fachstelle Waldbau vorstellte, wurden die Teilnehmer in vier Gruppen aufgeteilt, so dass sie im Laufe des Tages alle 4 Posten besuchen konnten. Auf den 4 Posten wurde folgendes vermittelt:

Heinz Rüfli: „Z-Baum Methode“

Heinz stellte die Z-Baum Methode vor, wie sie in den Waldungen der Burgergemeinde Lengnau schon seit mehreren Jahrzehnten angewandt wird. Da der Betrieb am Jura-Südfuss liegt, eignet er sich ausgezeichnet für die Produktion von Laub-Wertholz. In einem Stangenholz/Baumholz mit Bergahorn konnte der Erfolg der Z-Baum Methode begutachtet werden. Heinz erklärte, wie die Qualität dieser Bäume erreicht wurde. Schon im Alter von ca 5 – 10 Jahren wurden die Z-Bäume ausgelesen und konsequent nur diesen geholfen. Um die Z-Bäume wird ein Nebenbestand aus Buchen nachgezogen, die mithilfe die Wertträger astfrei zu halten.



Peter Ammann: „Erfolg der Jungwaldpflege“

Der Posten war in einem Durchforschungsversuch am „Gitzirain“. Der Bestand entstand durch Naturverjüngung nach einem Windwurf im Jahr 1983. Der

Ersteingriff wurde 1992 vorgenommen, bei diesem wurden die Z-Bäume gekennzeichnet und seither konsequent gefördert. Im Füllbestand“ wurde nicht eingegriffen. Die Konkurrenten wurden auf Brusthöhe abgesägt, sämtliches Holz wurde liegengelassen. An Kirschen und Nussbäumen wurde eine Wertastung durchgeführt. Der Bestand wurde bisher 5 mal gepflegt. Ab 2007 wurden bei den Z-Bäumen im 2-Jahres-Rhythmus der Durchmesser aufgenommen. In 4 Jahren haben die Z-Bäume zwischen 0.4 und 4.8 cm zugelegt. Das heisst, die Pflege hat nicht überall zum erwarteten Zuwachs geführt. Offenbar wurde bei der Auslese der Z-Bäume zu sehr auf die Abstände und vor allem auf die Qualität geschaut. Wichtige Folgerung für die Auslese von Z-Bäumen: Vitalität vor Qualität vor Abstand.

Ruedi Greber und Ruedi Schweizer

Die Wertastung dient der Wertsteigerung des Bodenstücks. Der Aufwand erfolgt jetzt, geerntet wird oft erst in 60-100 Jahren. Was dann gesucht sein wird weiss niemand. Deshalb und aus Zeitmangel wurde in der nahen Vergangenheit oft auf die Wertastung verzichtet. Es wird aber davon ausgegangen, dass auch in Zukunft astfreies Holz gesucht wird. Die Astung findet von Mai-Juli statt. Bäume werden geastet bis der BHD maximal 17 cm beträgt. Äste mit Durchmessern über 3 cm sollten nicht mehr geastet werden.

Bei Kosten von ca 30.00 Franken pro Baum fürs Aufasten, können bei den Bodenstücken beträchtliche Wertsteigerungen erzielt werden. Annahme: ohne Astung Qualität B, mit Astung Qualität A. Länge 5 Meter, Durchmesser 60 cm Wertsteigerung bei Fichte: 170.- bei Lärche, Douglas 460.- bei Ahorn, Nussbaum, Kirschbaum, Elsbeere und anderen Wertlaubhölzern: 1'000.- und mehr (Riegelahorn bis 9'000.-).

Urs Rohner, „Baum- und Strauchartenkenntnis“

Um bei der Pflege die richtigen Bäume auszuwählen, muss man sie natürlich auch kennen. Ebenfalls bei der Heckenpflege sollte man wissen, welche Sträucher alle in der Hecke stehen. An diesem Posten waren 68 Baum und Straucharten vorhanden, alle mit einer Nummer markiert. Im ersten Durchgang versuchten die Teilnehmer –zum Teil mit grossem, zum Teil aber auch mit eher kleinerem Erfolg- die Baum und Straucharten zu bestimmen. Der zweite Durchgang erfolgte dann mit fachkundiger Unterstützung von Urs Rohner. Manch einer kam zum grossen AHA-Erlebnis.

Nach der Schlussbesprechung füllten die Kursteilnehmer wie üblich eine Kursbeurteilung aus, welcher entnommen werden kann, dass alle mit dem vergangenen Tag sehr zufrieden waren, und viel Neues gelernt wurde. Auch nächstes Jahr wird der Verband Berner Forstpersonal wieder einen Kurs organisieren.



Hauptversammlung des VBF im BZW in Lyss

Michael Schenk, Sekretär Verband Berner Forstpersonal

Am 6. Juni 2012 trafen sich etwa 50 Personen im Bildungszentrum Wald Lyss zur Hauptversammlung vom Verband Berner Forstpersonal. In den bekannten Räumlichkeiten der Försterschule führte der Präsident Simon Rieben umsichtig durch die HV. Er blickte in seinem Jahresbericht auf ein ereignisreiches Verbandsjahr zurück. Unter anderem fanden ein Weiterbildungskurs in Lyss, eine Waldführung für Gross- und Regierungsräte in Burgdorf und die Swiss-Forst-Skimeisterschaften in Zweisimmen statt.



Das wichtigste Sachgeschäft war aber die Organisation der ODA Wald Bern. Auch an dieser HV informierte uns Simon Rieben darüber. Die Versammlung stimmte dem Beitritt zu dem im Herbst 2011 gegründeten Verein ODA Wald Bern einstimmig zu. Somit sind die Voraussetzungen gegeben, dass die ODA eine Geschäftsstelle aufbauen kann und auf den 1. Januar 2014 die Grundbildung der forstlichen Berufe vom KAWA übernehmen kann.



Unter dem Traktandum Wahlen wurde der Vizepräsident, Norbert Hildebrand mit Applaus für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Beisitzer André Geissbühler verlässt den Vorstand nach 9 Jahren. Der VBF dankt André für die geleistete Arbeit. Als neuer Beisitzer wird Guillaume Schaller aus Tavannes einstimmig gewählt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung stellten uns Peter Amman und Pascal Junod die Fachstelle Waldbau mit Sitz in

Lyss vor. Der Waldbau, in welcher Form auch immer, sollte auch in Zeiten wo die Holzpreise unter Druck sind gepflegt werden. Die Fachstelle ist für Auskünfte, Begleitungen und Kurse gedacht.

Nach einem guten Mittagessen stellte uns der Wasserbauingenieur Jörg Buch-

er das Grossprojekt Hochwasserstollen Lyss vor. Nach jahrelanger Planungsphase und gut zweijähriger Bauzeit wurde der Hochwasserstollen (2,5 km Länge und gut 4m Durchmesser) am 30. Juni 2012 eingeweiht. Beim Einlaufbauwerk Grentschelbach konnten wir das grosse Bauwerk besichtigen.





Rufen Sie uns vorher an!
Beratung und Sicherheitsmassnahmen sind für Sie kostenlos.

BKW FMB Energie AG
Telefon 0844 121 113

Waldbegehung der Waldbesitzer Sumiswald

Jürg Eggimann, Sekretär Waldbesitzer Sumiswald

Naturverjüngung, Pflanzung, Jungwaldpflege / Wildschadenverhütung - dies waren die Themen der Waldbegehung der Waldbesitzer Sumiswald und uml. Gemeinden

Morgens um 9 Uhr war Treffpunkt auf der Kurzeneialp zu unserer diesjährigen Exkursion. 75 Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer nahmen teil. Der Rundgang wurde von Hans Gfeller und Ernst Fankhauser vorbereitet. Sie machten an jedem Posten eine Einführung zum Thema und anschliessend konnten sich die anwesenden Fachpersonen und Waldbesitzer dazu äussern. Oberförster Walter Marti, Wildhüter Ueli Bärtschi, Förster Werner Schütz und der Geschäftsführer der EWH Beat Zaugg waren als Fachpersonen mit dabei.

Während es noch leicht regnete, stiegen wir in die Busse ein und fuhren zum Restaurant Kuttelbad, welches der Burggemeinde Sumiswald gehört. Nach Kaffee und Gipfeli starteten wir unsere Waldbegehung mit einem steilen Aufstieg. Alle waren froh, dass es nicht mehr so heiss wie am Vortag war.

Beim ersten Posten sahen wir, dass es bei einem Sturm wie Lothar ein grosser Vorteil ist, wenn vor dem Ereignis bereits Verjüngung vorhanden war und erfuhren von Hans Gfeller, dass die Naturverjüngung in Gruppen (mit mehreren Pflanzen in engem Abstand) zu mehr Qualität der Jungbäume führt, dank geringer Astigkeit. Das Thema des zweiten Postens war Wertholz. Wir sahen Bergahorne, welche laut Förster Ernst Fankhauser gefördert werden sollen, da diese sehr viel Wert sein können.

Was ist besser Naturverjüngung oder Pflanzung? Was macht man, wenn nach einem Sturm wie Lothar nur noch Dornen vorhanden sind? Darüber wurde beim dritten Posten diskutiert. Die Naturverjüngung ist wegen der geringeren Kosten vorzuziehen. Bei starker Verunkrautung und/oder fehlenden Samenbäumen empfehlen die Förster die

Pflanzung in Gruppen und nicht ganzflächig.

Als nächstes sahen wir, wie Wildschutz aussehen kann. Wir erfuhren, welche Möglichkeiten es gibt, die jungen Pflan-



zen zu schützen und mit welchen Kosten wir rechnen müssen. Leider wird das Wildschutz-Material nicht mehr gratis abgegeben und muss neuerdings vom Waldbesitzer selber bezahlt werden.

Der nächste Posten beeindruckte besonders: Hans Gfeller hatte 2004 um eine Kontrollfläche mit starkem Verbiss einen Wildkontrollzaun errichtet (als Wildschutzmassnahme ist das Errichten eines Wildzaunes nicht erlaubt). Hier war sehr gut ersichtlich, wie viel gewachsen wäre, wenn das Wild nicht jegliche Verjüngung komplett abgefressen hätte. Innerhalb des Zaunes ist bereits über 2 m hohe Verjüngung, währenddem jegliche Verjüngung auf der gleich grossen Kontrollfläche ausserhalb des Zaunes immer gleich hoch blieb und nach und nach verschwand, wegen stetigem Verbiss und gleichzeitigem Aufkommen von Brombeeren. Wildhüter Ueli Bärtschi erläuterte uns, dass das Wild heute kaum mehr Möglichkeiten hat ausserhalb des Waldes Nahrung zu finden und der Wildbestand ist zurzeit hoch. Deshalb ist das Ziel, den Bestand zu senken, was jedoch nicht einfach ist. Die Waldbesitzer sind die einzigen, welche den Jäger wollen. In vielen anderen Kreisen ist der Jäger heute nicht mehr angesehen.

Weiter ging die Wanderung steil durch den Wald hinauf auf das Biseggchnübeli, wo wir bei mittlerweile recht gutem Wetter eine schöne Aussicht geniessen konnten. Dann ging es wieder steil hinunter zum Vorderarni Täu, wo Beat Zaugg von der „Emmentaler Wald und Holz GmbH“ ein Apero vorbereitet hatte. Mit einem Shuttlebus wurden wir auf das Hinterarni geführt. Nach dem sehr guten Mittagessen erhielten wir von Jürg Reist Informationen über die Hinerarni Alp. Diese ist im Besitz einer Waldfläche von 170 ha. Ausserdem werden auf 7 Betrieben insgesamt gegen 400 Rinder gesömmert.

Wir danken Hans Gfeller und Ernst Fankhauser für das Zusammenstellen der interessanten Waldbegehung.



Verband konolfingischer Waldbesitzer

Einladung zur Hauptversammlung 2012

Verband Konolfingischer Waldbesitzer VKW

Samstag 10. November 2012 13:00
Restaurant „Löwen“ Oberdiessbach

Traktanden

- 1) Protokoll der HV vom 12. November 11
- 2) Jahresbericht
- 3) Mutationen
- 4) Rechnungsablage
- 5) Zertifizierung
- 6) Festsetzung der Mitgliederbeiträge
- 7) Budget
- 8) Tätigkeitsprogramm (Reise VKW 2013)
- 9) Holzmarktlage, Orientierung durch HRK
- 10) Mitteilungen aus der Waldabteilung 4
- 11) Verschiedenes

Gemäss Beschluss wird zur Hauptversammlung des VKW nur noch im „Berner Wald“ eingeladen.

Unsere Mitglieder und geladenen Gäste sind freundlich eingeladen

Schluss der Versammlung ca. 15:30,
 Anschliessend „Zvieri“ offeriert durch den VKW

Der Geschäftsführer Martin Stucker



Bernischer Forstverein

Stand der forstlichen Forschung an der HAFL

Abendveranstaltung vom 8. November 2012

Folgende aktuellen Forschungsprojekte werden vorgestellt und diskutiert:

- GIS-basierte regionale Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage an Waldholz in der Schweiz (AnNaReg), Dr. Chr. Rosset
- Auswertung Forstwirtschaftliches Testnetz der Schweiz, Prof. Dr. B. Pauli
- Migranten zur Anpassung an den Klimawandel? Prof. U. Mühlethaler

Ort:

Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)
 Länggasse 85, 3052 Zollikofen, Saal: gemäss Angaben am Haupteingang

Datum: Donnerstag, 8. November 2012

Zeit: 17.00 - 19.00 Uhr

Der Vorstand des Bernischen Forstvereins freut sich auf einen interessanten Abend. Kleiner Apéro am Ende des Anlasses. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.
www.bfv-sfb.ch bfv-sfb@bluewin.ch

VKW-Reise ins Elsass 27. – 29. Juni 2013

Die dreitägige Reise 2013 des Verbandes Konolfingischer Waldbesitzer führt ins Elsass mit seinen reich geschmückten Blumendörfern und Rieghäusern entlang der Weinstrasse. Wir werden im feinen Hotel Europe in unmittelbarer Nähe von Colmar übernachten. Die Fachexkursion am zweiten Tag führt uns in die Vogesen. Unsere französischen Nachbarn werden uns zeigen, wie sie ihre Fichten-Tannen-Buchenwälder als Dauerwald bewirtschaften, eine ähnliche Betriebsform wie unsere Plenterung. Den dritten Tag werden wir in Strasbourg verbringen, Sitz des Europaparlamentes und symbolträchtige Hauptstadt Europas, Zeichen der Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich. Wer Lust hat mitzukommen, reserviert sich bereits heute die drei Tage vom 27. – 29. Juni 2013. Die offizielle Ausschreibung erfolgt anfangs Januar 2013.

Vorstand des Verbandes Konolfingischer Waldbesitzer

**Wir kaufen Tanne, Starkholz
 in hoher Qualität (Japan) zu
 sehr guten Preisen!**

Weitere Informationen unter:

www.transsylva.de

Email: info@transsylva.de

Tel.: +49(0)89/72 01 50 67

Fax: +49(0)89/72 62 54 41

Mobil: +49(0)171 67 33 438

Herr Stroe



L'ORTRA Forêt BE/VS est là

Werner Wyss, président ORTRA et Simon Rieben, vice-président ORTRA

Chères lectrices, Chers lecteurs,

Accordez-vous un instant afin d'en savoir plus sur la nouvelle organisation de l'économie forestière bernoise et du haut Valais. Depuis que la profession de forestier-bûcheron a été intégrée en 2006 dans la loi fédérale sur la formation professionnelle, la notion d'organisation du monde du travail ou ORTRA est également appliquée dans l'économie forestière. Les organisations professionnelles fédérales créèrent conjointement avec les centres de formation forêts et avec l'OFEV, l'ORTRA –Suisse dans le but de s'occuper de la formation dans le domaine forestier au niveau national.

Au niveau cantonal, notre économie forestière a encore le privilège que l'Office cantonal pour la forêt (OFOR) s'occupe toujours de l'organisation de la formation professionnelle. Ce privilège se terminera néanmoins dans un proche avenir et ce qui depuis longtemps semblait couler de source, deviendra la tâche des associations professionnelles. En date du 1.1.2014 l'OFOR remettra à l'association ORTRA Forêt BE/VS le domaine de la formation de base.

Association ORTRA Forêt BE/VS

Derrière l'association ainsi nommée se trouvent les associations professionnelles des «Propriétaires de forêts Bernois», du «Personnel forestier Bernois» et de la « Forêt Valais ». Les tâches de l'ORTRA Forêt BE/VS regroupent tout

ce qui concerne l'organisation des cours interentreprises, les processus de qualifications, la gérance des notes, du financement et de la collaboration avec l'ORTRA-Suisse. Le comité sera complété par des professionnels touchant la formation professionnelle des forestier-bûcheron.

Un environnement difficile

Les temps sont actuellement pour les propriétaires de forêts, autres que roses. Après le boom économique sur le marché du bois de 2007 à 2010, prometteur de temps meilleurs, le désenchantement s'est à nouveau installé. Le retrait du canton de la formation de base tombe sur la branche à un mauvais moment. En raison des coûts, les entreprises forestières se concentrent de plus en plus sur leur activité de base. Le fait que la branche devra maintenant organiser elle-même la formation de forestier-bûcheron ne recevra qu'une approbation mitigée. Inutile de regretter le passé, le canton de Berne n'agissant que dans l'esprit de la loi sur la formation professionnelle. Il y a donc absolument lieu d'agir en vue du futur. A cet effet, l'engagement de l'économie forestière bernoise en vue de la formation des forestier-bûcheron, est nécessaire. Pour ce faire, des places d'apprentissage, des objets de cours et d'exams, des instructeurs connaissant leur métiers, et l'envoi de représentants dans les commissions seront nécessaires.

Grands défis

Le premier grand défi de l'ORTRA Forêt BE/VS est le passage sans césure et sans grincement du domaine formation de base de l'OFOR à l'ORTRA. De plus, il y a lieu de contrôler les coûts résiduels, de soutenir les entreprises de formation et de motiver les entreprises forestières en vue de la formation d'apprentis. Un obstacle important a déjà été pris : à la suite d'une recherche intensive, l'ORTRA Forêt BE/VS a été à même d'amener à bord Hannes Aeberhard comme gérant. Ce forestier indépendant possédant une formation économique et expert dans le domaine de la formation est engagé à temps partiel et reprendra, pas à pas, la formation de l'OFOR. Hannes Aeberhard se présentera personnellement dans la prochaine édition de la Forêt bernoise.

L'économie forestière bernoise a déjà formé avec succès des centaines de forestiers-bûcheron. Elle réussira également dans le futur, au moyen de la nouvelle organisation, à assurer une génération forestière montante, ceci pour autant que l'on soit disposé à inclure la formation de base dans l'activité forestière.

Des remerciements vont à toutes celles et à tous ceux qui, d'une manière ou d'une autre ont participé, participent ou participeront à la formation de base des forestiers-bûcherons.



Meierforst AG
Rotholzstrasse 22
3267 Seedorf

- Moderne Holzernte in jedem Gelände
- Holzkauf ab Stock oder Poller
- Aufforstung
- Bestandes- und Heckenpflege
- Sicherheitsholzerei in Parkanlagen + Gärten
- Naturstrassenbau und Unterhalt

Telefon 032 384 47 40 / Netel 079 208 11 63

www.meierforst.ch

Le bruit des déchiqueteuses a résonné à la loge de la Chaux, aux Reussilles

Par Rénaud Queloz. Ingénieur forestier à la DF8

Samedi 22 septembre dernier, une activité intense animait la loge de la Chaux. L'association Energie-bois Interjura avait organisé une journée consacrée au bois-énergie. L'association a le mandat, confié par les deux cantons de Berne et du Jura, de réaliser la promotion du bois-énergie dans notre région, sous toutes ses formes.

Energie-bois Interjura avait décidé d'offrir une plateforme d'exposition aux



professionnels de la filière du bois-énergie et du chauffage. Treize exposants ont répondu à l'appel : producteurs de plaquettes, de pellets, installateurs, marques de chaudières, ingénieurs en génie thermique. Grâce à la large palette des exposants, on peut dire que chacun pouvait trouver les réponses à ses questions.

Le site de la Chaux convenait parfaitement à ce genre de manifestation qu'Energie-bois Interjura organisait pour la première fois. L'association remercie la commune de Tramelan qui s'était ralliée à l'événement, notamment en mettant à disposition l'infrastructure. Précisons que Tramelan est une des locomotives du Jura bernois en matière de chauffage au bois.



A gauche M. Pierre Paupe avec M. Daniel Bueche, respectivement ancien et nouveau président de l'association Energie-bois Interjura

Malgré le mauvais temps, l'affluence a été satisfaisante et le public intéressé. Cela pourrait bien inciter le comité à récidiver l'an prochain.

Pour des infos complémentaires : www.energiebois-interjura.ch info@energiebois-interjura.ch

Des arbres comme à l'époque

Fabien Vogelsperger, directeur du Parc Chasseral

Une rangée d'arbres a été plantée ce printemps aux Prés-de-Cortébert. Elle constitue un volet paysager d'une vaste démarche régionale faisant connaître l'histoire anabaptiste. Elle complète l'aspect religieux et culturel du projet avec le Pont des Anabaptistes, ainsi que l'aspect touristique avec l'offre Via Regio du même nom.

D'autres mesures ont été menées ou sont prévues, par ailleurs, sur les communes de Corgémont, Courtelary et Cortébert : plantations sur pâturages, revitalisation de haies, remises en état de murs de pierres sèches, revitalisation de vergers. Elles s'appuient sur le relevé de l'Inventaire des voies historiques de Suisse, particulièrement riche à ces endroits. Elles proposent de restaurer des éléments du paysage tels qu'ils ont dû

être il y a encore une soixantaine d'années.

Ce projet a été rendu possible grâce à la Fondation pour la protection et l'aménagement du paysage (FP), qui apporte son soutien au Parc sur l'ensemble de la démarche. Elle a pu appuyer le déblocage de fonds auprès de bailleurs, notamment le FSP (fonds suisse pour le paysage).



Plantation d'une rangée d'arbres aux Prés-de-Cortébert

Le projet est ambitieux et se déroulera encore sur plusieurs années. Sous une apparence simple, la mise en œuvre est complexe puisqu'elle nécessite une vaste adhésion locale : accord du propriétaire, accord de l'exploitant, intervention du garde forestier, respect des diverses dispositions légales, notamment en matière de droit forestier et de protection de la nature.

info@parcchasseral.ch - www.parcchasseral.ch

Changement d'école professionnelle pour les apprentis forestiers- bûcherons

Par Virgile Moll

Les apprentis forestiers-bûcherons du Jura bernois et du Canton du Jura ont quitté le ceff COMMERCIAL de Tramelan pour le ceff ARTISANAL de Moutier, après plus de 47 ans passés dans le bâtiment de l'école professionnelle de Tramelan (dès la création de cet apprentissage). Ce déménagement fait suite à la réorganisation des écoles professionnelles du Jura bernois, en collaboration avec les différents services de la formation professionnelle. La prise des nouveaux locaux attribués aux apprentis forestiers-bûcherons sur le site de Moutier, s'est concrétisée pour la rentrée de la nouvelle année scolaire d'août 2012.

Ils rejoignent les métiers de l'artisanat et surtout la filière du bois, avec les apprentis scieurs, menuisiers, ébénistes et charpentiers, déjà installés à Moutier. Ce changement a permis de se mettre en conformité avec le plan de formation de notre profession et d'introduire les 40 leçons de sport par année. La branche à option «calcul», combinée avec l'informatique, est maintenue.

La journée d'école est bien remplie avec 5 leçons de connaissances professionnelles, 5 leçons de culture générale (société, langues et communication), du

calcul, de l'informatique et du sport. Dérivant l'horaire est harmonisé pour les trois années, les apprentis forestiers-bûcherons commençant l'école à 7h55 pour terminer tous ensemble à 17h00. L'école de Moutier est équipée d'une cafétéria qui propose plusieurs menus et permet aux apprentis de se restaurer sur place durant leurs 45 minutes de pause.



L'effectif des apprentis est actuellement de 14 en 1ère année (7 Jura bernois, 7 Jura), 7 en 2ème année (2 Jura bernois, 5 Jura) et de 10 en 3ème année (3 Jura bernois, 7 Jura), soit au total 12 apprentis forestiers-bûcherons pour le Jura bernois.

L'enseignement des connaissances professionnelles est donné par quatre maîtres auxiliaires. Trois forestiers : Romain Froidevaux du Noirmont, Virgile Moll de Monible, Christophe Aubry de

Courtedoux et un ingénieur forestier, Gérald Fringeli de Delémont.

Deux soirées d'information pour les parents, apprentis et formateurs ont été organisées par le ceff ARTISANAT de Moutier, avec une répartition par les différents apprentissages.

Pour les forestiers-bûcherons, elle a eu lieu le mardi soir 25 septembre. Après une présentation générale de l'école, du comportement à avoir et des notations par le directeur du ceff ARTISANAT, Monsieur Gaston Sommer ainsi que diverses informations d'autres intervenants (OSP, médiation), les participants se sont scindés par profession dans différentes salles. Une présentation a été faite de l'apprentissage de forestier-bûcheron (école, cours interentreprises, dossier de formation, évaluation) et sur la procédure de qualification (répartition et domaines d'examens, notes d'expérience, conditions de réussite).

Environ 30 personnes ont participé à cette soirée d'information dans la branche des forestiers-bûcherons. Elle sera organisée chaque année par l'école pour les nouvelles volées d'apprentis. Elle remplacera la soirée d'information qui avait été organisée en 2011 par la CEC JU-JB.

Marché des bois en automne 2012

Par Jacques Girardin, gérant du CEFOJB Commerce de Bois Sàrl

Même si l'euro et le dollar sont stables, la saison de coupe 2012 / 2013 s'annonce encore plus difficile que la précédente. Soyez attentifs à ne pas brader votre bois à n'importe quelle condition!

Des clients recherchent toujours du bois et proposent même des augmentations de prix. Bien sûr, ce n'est pas le cas de tous nos acquéreurs. Il s'agit de certains marchés précis et il est donc important

de connaître les attentes des acheteurs pour préparer les assortiments avant de commencer la coupe.

Avant toute nouvelle coupe, assurez-vous que l'écoulement de vos bois soit garanti et définissez un prix avec l'acheteur !

Comme d'habitude, notre centrale de ventes se tient à votre disposition pour tous les assortiments.

Vous pouvez contacter le gérant par téléphone au 032 358 11 06 ou natel 079 504 13 90 ou encore par mail cefojb@gmail.com. Il est également possible de consulter notre site sur www.cefojb.ch

Le CEFOJB et sa centrale de ventes vous souhaite une bonne saison de coupes sans accident et avec beaucoup de succès dans vos ventes.

Championnat du monde de bûcheronnage professionnel - Urs Amstutz en bronze

par Pierre-Yves Vuilleumier

Les championnats du monde de bûcheronnage 2012 ont eu lieu à la fin du mois d'août sur le site de sport d'hiver de Raubichi, en République de Biélorussie.

La Suisse y était représentée par ses trois professionnels sélectionnés et par un jeune homme de la catégorie des bûcherons de moins de 24 ans (U24).

Urs Amstutz de Moutier – Rebévelier (BE), professionnel et Orlando Lerch de Cazis (GR), U24 ont brillés par leurs performances en se classant chacun 3ème du classement général de leur catégorie respective.

Personne n'avait imaginé revenir des championnats du monde de bûcheronnage professionnel de Minsk avec, pour l'équipe Suisse, deux médailles de bronze.

L'une des deux médailles a été obtenue par Urs Amstutz, forestier-bûcheron bien connu dans le Jura bernois. Sa progression depuis le championnat suisse de bûcheronnage de 2011 à Lucerne a été tout simplement fulgurante... En effet, en l'espace d'une année, il a troqué rien de moins que sa 3ème place au niveau national contre la 3ème place mondiale. Pour réussir cet exploit, Urs a réalisé des entraînements très intenses, s'exerçant durant les pauses de midi, les soirs et les samedis, pour ne pas empiéter sur ses engagements professionnels. De plus, il a participé à plusieurs



Contrôle de l'entaille de direction par Urs Amstutz
Photo Renaud Baumgartner



L'équipe Suisse, derrière de gauche à droite : Karl Henggeller, entraîneur et Ralph Malzach, chef de Team devant de gauche à droite : Arno Illien, prof., Urs Amstutz, prof., Orlando Lerch, U24 et Daniel Gautschi, prof. Photo R. Baumgartner

concours de bûcheronnage, parmi lesquels figuraient les épreuves qualificatives de l'équipe suisse.

Début de concours difficile pour Urs Amstutz

Urs a débuté la compétition à 8 heures du matin par un changement de chaîne en 11 secondes. Pour lui, ce chrono est quelque peu « décevant »... En effet, aux entraînements qui ont précédé l'entrée en concours, les temps réalisés étaient chaque fois inférieurs à 10 secondes. Par la suite, il a encore rencontré quelques petites difficultés à la coupe combinée.

Pour l'épreuve qui a suivi, notre équipe nationale s'est déplacée en bus dans une forêt. Chaque participant a dû abattre un pin en signalant préalablement, au moyen d'un piquet, l'endroit de chute prévu.

Sur cette épreuve, Urs a retrouvé toute sa fine dextérité, en couchant l'arbre à 16 cm du but fixé. Au terme des quatre

premières disciplines, Urs pointait au 6ème rang du classement final. Dès lors, tout était possible !

Il aura fallu attendre l'ébranchage, sa discipline préférée, pour le voir s'attribuer la deuxième place de l'épreuve. Du coup, cela lui a permis de remonter à la magnifique troisième place du classement final et de rafler, au passage, la médaille d'argent de l'ébranchage !

Un travail d'équipe

Outre Urs Amstutz et Orlando Lerch, Arno Illien (GR) et Daniel Gautschi (AG) ont défendu nos couleurs dans la catégorie professionnelle.

Toute l'équipe était conduite par le chef de Team de notre équipe nationale, Ralph Malzach de Môtier (FR), épaulé par les entraîneurs Robert Baumgartner et Karl Henggeller. Thomas Peter, chef d'exploitation de la pépinière forestière de Lobsigen et membre du comité WLC Brienz 2014, faisait également partie du voyage.

Précision, rapidité et sécurité départagent les concurrents

Cinq disciplines départagent les concurrents, dont un nombre important de critères sont pris en compte dans l'échelonnement des points pour le classement final. Les concurrents sont suivis à chaque fois par plusieurs juges.

Précision, rapidité et sécurité sont pris en compte pour l'établissement du classement.

Place de concours en pleine nature

Cette place se situe à 25 kilomètres du centre de la capitale et est équipée de 2 hôtels qui ont accueilli les concurrents et leurs accompagnants.

L'abattage a quant à lui été effectué dans une magnifique forêt à caractère nordique, située à 40 minutes de la place de concours principale. C'est l'arbre debout qui devait être abattu et non une perche comme à d'autres occasions.

Hormis quelques problèmes de nourriture, les concurrents ont vécu des conditions de concours et de logement tout à fait corrects.

Classement individuel catégorie professionnelle (111 classés) :

Rang	Nom / prénom	Pays	Points	Tronçonneuse
1.	Sokolov Aleksandr	Russie	1645	Husqvarna 576 XP
2.	Jukka Perämäki	Finlande	1645	Husqvarna 576 XP
3.	Amstutz Urs	Suisse	1639	Husqvarna 576 XP
46.	Ilien Arno	Suisse	1523	Husqvarna 372
77.	Gautschi Daniel	Suisse	1411	Stihl 440

Le champion fêté sur ses terres !

Qui a dit que nul n'est prophète en son pays ? Sûrement pas les participants à la cérémonie organisée par la Commune de Moutier et le triage forestier du Raimieux qui se sont réunis, le 25 septembre au soir, pour célébrer Urs Amstutz et ses deux médailles.

Les réjouissances ont eu lieu dans le cadre convivial de l'Hôtel-de-Ville de Moutier où réside l'entrepreneur forestier médaillé.

Qu'il récidive encore de nombreuses fois, voilà tout le mal qu'on lui souhaite.

Brienz accueillera les championnats du monde de bûcheronnage professionnels 2014

A la fin de la cérémonie de clôture des mondiaux de Raubichi, une passation de témoin s'est faite entre les organisateurs Biélorusses et la délégation Suisse, puisque Brienz aura l'honneur de recevoir les prochains championnats de 2014. Ralph Malzach et Thomas Peter, probables chefs de place en 2014, ont donné rendez-vous aux compétiteurs par un bref film valorisant les attraits touristiques de l'Oberland bernois, diffusé sur l'écran géant de la manifestation.

Les chemins de fer du Jura (CJ), maillon fort pour le transport du bois

Par Sébastien Piaget, responsable de la gestion du trafic marchandise CJ et Pierre-Yves Vuilleumier

La forêt et les pâturages boisés recouvrent une bonne partie de la Chaîne jurassienne.

Comme toujours, le problème féculent est le transport des bois façonnés. Pour une partie, notre matière première alimente des scieries régionales en Suisse et outre frontière, côté français. Dans ce premier cas de figure, le transport du bois se fait généralement par camion.

Pour des destinations plus lointaines, le bois est souvent chargé sur des wagons, ce qui permet d'optimiser le volume de bois transporté, avec un effet positif sur le bilan écologique du transport.

Dans le Jura et le Jura bernois, les chemins de fer du Jura (CJ) y participent activement en favorisant le transport du bois par le rail.

Les CJ sont propriétaires de deux secteurs ferroviaires bien distincts

Le réseau le plus important se situe dans les Franches-Montagnes, à cheval sur les cantons du Jura, de Berne et de Neuchâtel. Il totalise 74 km de voies étroites et est relié au réseau CFF en trois endroits: les gares de Glovelier, Tavannes et La Chaux-de-Fonds. Les habitants de la région, dont un bon nombre d'étudiants et de travailleurs, utilisent ce chemin de fer pour leurs déplacements.

Les touristes qui viennent découvrir les typiques et magnifiques paysages jurassiens choisissent souvent ce sympathique et non moins efficace moyen de transport.

Dans certaines combes quelque peu

escarpées, il n'est pas rare de voir les convois (avec locomotive à vapeur) se faire attaquer par des groupes d'hommes masqués à cheval... (attraction touristique de la région).

Le transport des marchandises, un des objectifs de la direction

Les responsables de la société, M. Frédéric Bolliger, directeur et M. Jean-Claude Kocher, chef d'exploitation, font leur possible pour mettre à disposition leurs installations pour le transport des marchandises. On y transporte du mazout jusqu'à Tramelan, du vieux papier et du sel au Noirmont, des pulpes de betteraves aux Bois, aux Breuleux et à Saingnégier, du fer à la Chaux-de-Fonds Est et encore des wagons de rails et de ballast pour l'entretien du réseau.

Mis à part le transport du bois, les déchets prennent une bonne place dans les transports de marchandise des CJ dans les Franches-Montagnes. Ces immondices font la navette, d'une part depuis Glovelier à raison 2 à 3 wagons/jour et depuis Tavannes 1 à 2 wagons/jour, à destination de la centrale d'incinération des ordures Vadec à La Chaux-de-Fonds. Dans le sens inverse, des mâchefers sont rapatriés de l'usine Vadec de La Chaux-de-Fonds à Celtor à Tavannes.

Ferroutage de bois bien actif

En 2011, les CJ ont transporté un total de 350 wagons de bois sur leur réseau à voies étroites des Franches-Montagnes. Deux points d'entrées, Glovelier et Tavannes, permettent le chargement des wagons CFF sur les trucks.

Du point d'entrée de Glovelier en 2011, 200 wagons de bois ont été acheminés dans les quatre gares du Pré-Petitejean, de Saignelégier, du Noirmont et Les Bois.

A raison de trois par jour (lundi, mercredi et vendredi), les wagons sont mis en place dans les gares respectives sur demande des vendeurs de bois.

Le point d'entrée de Tavannes alimente en wagons les gares de Tramelan, Les Reussilles et Les Breuleux. Sur ce tronçon, les wagons sont à disposition du chargement du bois à raison d'un maximum de quatre wagons par jour, les mardis et jeudis.



Wagon de bois en gare de Tramelan prêt au départ. Photo CJ

La Ligne CJ à voie normale

La deuxième ligne des CJ est à voie normale. Elle se trouve en Ajoie et relie Porrentruy à Bonfol. Bien que cette ligne de 11 km appartienne aux CJ, l'exploitation est assurée par CFF Cargo.

Sur ce tronçon, le bois y à toute sa place. 500 à 600 wagons de bois sont chargés annuellement sur les quais de Vendlin-court et d'Alle. Au total pour ces deux gares, il est possible de charger chaque jour de la semaine jusqu'à 10 wagons.

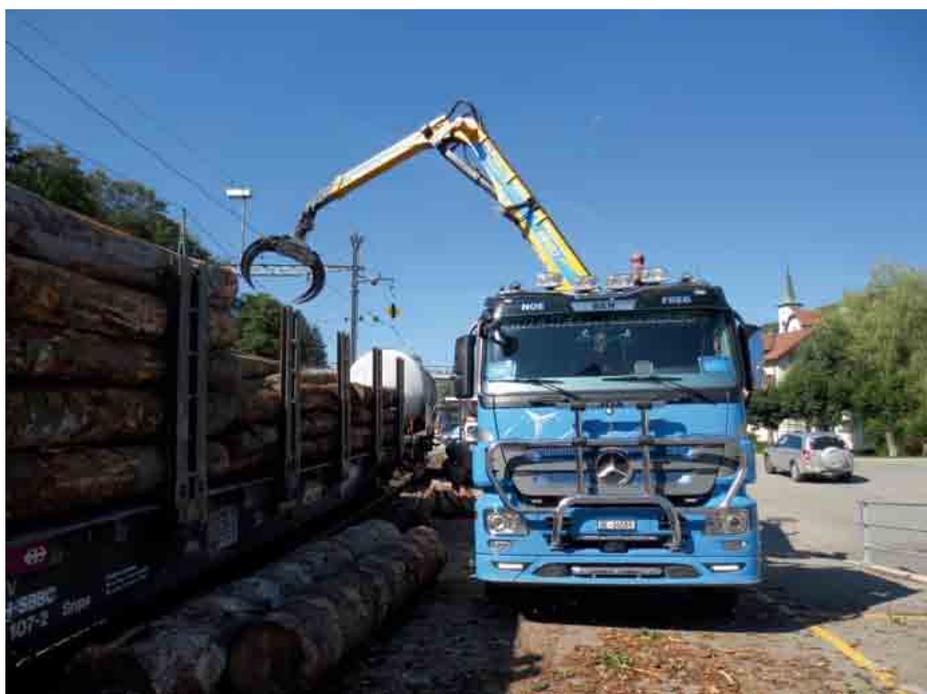
Les CJ au service du client

Ces opportunités de chargement sont une aubaine pour toutes ces régions.

La politique d'entreprise CJ est de mettre en place une stratégie pour dynamiser au maximum les transports, dont les marchandises et notamment le ferroutage du bois.

Ceci garantit également des places de travail à ses 120 employés aux fonctions diverses, tels que les agents de gare, les préposés à la conduite des trains, les mécaniciens d'entretien du matériel roulant, le personnel d'entretien de la ligne, le personnel administratif et de direction.

Si du côté CJ tout est fait pour optimiser les possibilités de chargement du bois sur le train, il n'en va pas de même partout. Espérons que l'exemple CJ donne des idées au reste de la Suisse pour maintenir ouverts certains quais de chargement de bois qui ont depuis quelques temps un avenir plus qu'incertain !



Chargement de bois en gare CJ à Tramelan. Photo CJ

Championnat du monde du STIHL® TIMBERSPORTS® SERIES

Bonne performance de Christophe Geissler

par Pierre-Yves Vuilleumier

La finale du championnat du monde de STIHL® TIMBERSPORTS® SERIES 2012 s'est jouée à Lillehammer en Norvège, le 8 septembre pour les épreuves par équipes et le 9 septembre pour le championnat individuel.

Comme il fallait s'y attendre, l'inimitable Néo-Zélandais Jason Wynyard est à nouveau champion du monde du STIHL® TIMBERSPORTS® SERIES. C'est la 5ème fois qu'il obtient ce titre. Il a relégué à la deuxième place le brillant Martin Komárek de la République Tchèque et l'Australien Laurence O'Toole à la troisième place.



photo: Christophe Geissler

Comme l'année passée, le Vaudois d'Aigle, Christophe Geissler, a représenté notre pays aux championnats du monde. Il avait obtenu sa qualification au mois de juin dernier au championnat suisse de Flumserberg.

Très satisfait de sa 6ème place au classement final du championnat du monde, il se place au 2ème rang sur le plan Européen.

Pour ces épreuves du championnat du monde individuel, Christophe a subi le contrecoup de la journée précédente, étant déjà engagé dans les épreuves par équipes.

Un bois avec des nœuds cachés lui a encore un peu compliqué la vie dans l'épreuve à la hache du Standing Block, lui faisant perdre encore quelques points.

Championnat du monde du STIHL® TIMBERSPORTS® SERIES 2012 Classement individuel

Rang	Compétiteur	Points
1	Jason Wynyard (NZ)	62
2	Martin Komarek (CZ)	56
3	Laurence O'Toole (AU)	51
6	Christophe Geissler (CH)	42
(72 points possibles)		

Dans le concours par équipe, la Suisse s'est adjugé une belle 4ème place parmi les 23 équipes classées.

Christophe Geissler cartonne à Paris

Un important concours de bûcheronnage sportif a eu lieu le dernier week-end de septembre à Paris. Il était inscrit dans le cadre de la « Fête de la Montagne » et a réuni une bonne partie des têtes d'affiches de niveau mondial, excepté les Néo-Zélandais qui étaient absents.

Sans complexe, Christophe s'est octroyé la première place devant le tchèque Martin Komárek.

Ce concours de très haut niveau a été organisé pour trouver des fonds en faveur de la recherche sur la mucoviscidose.





**Téléphonez-nous
avant l'abattage.**

Conseils et mesures de sécurité sont gratuits.

BKW FMB Energie SA
Téléphone 0844 121 113

Activités, manifestations ouvertes au tout public

Année 2012	Activité, manifestation	Organisation, lieu
1er novembre	Soirée Apéros-bois : "Labels FSC, PEFC, COBS et AOC Bois du Jura à quoi servent-ils "	Lignum Jura bernois à 18 h au Café-théâtre le Royal de Tavannes Inscription souhaitée info@lignum-jurabernois.ch ou au tél./fax 032 941 34 49
8 – 11 novembre	11ème Foire Suisse Maison et Energie	BERNEXPO AG, Berne www.hausbaumesse.ch
8 novembre	Soirée d'information: Etat de la recherche forestière à la Haute école spécialisée bernoise	Société forestière bernoise, lieu: haute école des sciences agronomiques, forestières et alimentaires (HAFL) à Zollikofen à 17h

Activités, manifestations pour public-cible

Année 2012	Activité, manifestation	Organisation, lieu
11 décembre	Réunion de service	DF8

Les dates des activités mentionnées nous sont fournies par les organisateurs. La rédaction décline toute responsabilité en cas d'annulation ou de report de ladite activité.

Echéancier pour la prochaine parution :

Prochaine parution Forêt bernoise no 6 – 2012 : fin décembre 2012
Dernier délai pour la réception des articles : 29 novembre 2012

Renseignements pour la partie francophone de la Forêt bernoise :

Division forestière 8 : tél. : 032 – 481 11 55 divisionforestiere8@vol.be.ch
Pierre-Yves Vuilleumier : pierre-yves.vuilleumier@vol.be.ch portable :079 – 222 45 86

**Falsche Adresse?
Mauvaise adresse?**

Bitte trennen Sie den Adressabschnitt ab und melden Sie Ihre korrekte Adresse:
Veuillez-nous envoyer votre adresse correcte :

Berner Waldbesitzer BWB
Postfach 35
3273 Kappelen
adressen@bernerwald.ch
Fax: 032 392 65 39

Name/ nom: -----

Vorname/ prénom -----

Strasse/ adresse -----

Ort / NPA, lieu: -----



Starker Stoff! Schont Umwelt, Gesundheit und Motor. STIHL MotoMix & MotoPlus

Schnelstärkender Kraftstoff, der hohe Leistungsfähigkeit mit geringer Belastung von Umwelt, Gesundheit und Motor vereint.

STIHL MotoMix 1:50 als Zweitakt-Fertiggemisch für 2-Takt- und 4-Takt-Motoren. MotoPlus für alle 4-Takt-Motorgereäte.

STIHL VERTRIEBS AG

Isenrietstrasse 4
8617 Mönchaltorf
info@stihl.ch
www.stihl.ch

Verkauf nur über den Fachhandel.

STIHL®